



Mit viel Feingefühl

Dauerhafte Wimpernverlängerung

Von dichten, langen Wimpern träumt nahezu jede Frau. Mit Wimpernextensions muss ein ausdrucksstarker Augenaufschlag aber kein Traum bleiben. Dafür können Sie als Beauty-Profi sorgen – mit dem richtigen Know-how.

Professionelle Wimpernextensions können nicht nur Ihre Kundinnen gut aussehen lassen, sondern auch Ihr Angebot im Institut sinnvoll erweitern. Wenn Sie diese Dienstleistung anbieten möchten, ist es ratsam, sich im Vorfeld ausführlich darüber zu informieren. Denn: Mit dauerhaften

Wimpern eine Augenpartie gekonnt in Szene zu setzen, ist eine Kunst für sich. Neben Fingerfertigkeit ist entsprechendes Fachwissen erforderlich. Worauf es dabei ankommt, was im Umgang mit den Wimpern zu beachten ist, und wie Sie Kunden für das Angebot begeistern können, verrät unser Experteninterview mit Lash Stylistin Jasmin Sorge:

Frau Sorge, für wen eignen sich Wimpernextensions?

Grundsätzlich für alle, die sich einen schönen Augenaufschlag wünschen ohne viel Arbeit damit zu haben. Sollte die Kundin allerdings eine Latexallergie haben oder sich gerade einer Chemotherapie unterziehen bzw. unterzogen haben, rate ich grundsätzlich von Wimpernextensions ab. Generell ist es wichtig, mögliche Allergien im Vorfeld abzufragen. Als Lash Stylistin sichere ich mich über eine Einverständniserklärung der Kunden ab und achte darauf, dass sie volljährig sind.

Wenn alles stimmt, wie lange dauert dann im Schnitt eine Erstbehandlung?

Das ist vom Aufwand bzw. von der Anzahl der zu klebenden Wimpern abhängig. Ein Richtwert für eine Verlängerung und Verdichtung sind etwa zwei Stunden. Eine reine Verdichtung sollte nicht länger als eine bis anderthalb Stunden dauern.

Wie lange dauert das Auffüllen?

Ein Refill dauert ungefähr eine Stunde.

In welchen zeitlichen Abständen ist das ratsam?

Je nach Wachstumszyklus der Wimpern sollte die Kundin etwa alle drei bis vier Wochen zum Auffüllen kommen.

Was muss die Kosmetikerin mitbringen, wenn sie die Dienstleis-

tung der Wimpernextensions anbieten will?

Sie muss über eine gute Sehkraft und räumliches Sehvermögen verfügen. Auch eine gewisse Fingerfertigkeit für das beidseitige Arbeiten mit Pinzetten ist wichtig. Das kann man aber in Schulungen erlernen.

Apropos Schulungen: Wie wichtig ist eine gute Ausbildung?

Sie ist das A & O und bestimmt maßgeblich den Erfolg. Das Thema ist sehr komplex: Augenformen, Materialkunde, Stärke, Länge, Biegung der Wimpern, Klebetechniken und vieles mehr.

Wer auf der Suche nach einer Schulung ist, sollte die Angebote genau vergleichen und darauf achten, dass die Ausbilder ausreichend praktische Erfahrung haben.

Neben dem Know-how der Kosmetikerin: Welche räumlichen Voraussetzungen müssen im Institut gegeben sein?

Neben einer bequemen Liege, einer Tageslicht(lupen)lampe und einem passenden Arbeitsstuhl ist ein abgeschlossener Bereich wichtig, in dem gearbeitet wird. Die Kundin soll sich richtig entspannen können und nicht durch äußere Reize erschreckt werden; schließlich wird mit Pinzetten sehr nah am Auge gearbeitet.

Außerdem sollte der Raum gut durchlüftet sein und eine Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent aufweisen. Dann ist eine optimale Trocknung des Klebers gewährleistet.

Eine kompetente Beratung ist sicherlich ebenfalls ein wichtiger Faktor?

Ganz genau. Es geht vor allem um eine typgerechte Gestaltung der Augenpartie und die Möglichkeiten, den gewünschten Look zu kreieren. Darüber hinaus sollte die Kundin über die Haltbarkeit der Wimpern-



Unsere Gesprächspartnerin: Jasmin Sorge. Die Expertin für dauerhafte Wimpernextensions ist Gründerin und Geschäftsführerin von Augenblick – Die Wimpernbar. Außerdem ist sie als Schulungsleiterin tätig.

verlängerung, die verwendeten Materialien und die richtige Pflege informiert werden.

Welche Tipps für die Heimpflege sollte die Kosmetikerin denn parat haben?

Wichtig ist es, dass auf die Wimpernextensions abgestimmte Pflegeprodukte (ohne Silikone) verwendet werden und bei Bedarf eine Mascara, die wasserlöslich ist. Außerdem sollte die Kosmetikerin ihre Kundin darauf hinweisen, dass die ersten 48 Stunden nach der Behandlung kein Wasser an die Wimpern kommen darf.

Noch ein Tipp zum Schluss: Wie kann die Kosmetikerin das Zusatzangebot an ihre Kunden kommunizieren?

Durch entsprechende Referenzen oder zum Beispiel durch ein Fotoalbum, das Vorher/Nachher-Bilder zeigt. Sie kann natürlich auch selbst das Model sein, indem sie die dauerhaften Wimpern trägt. Ich selbst zum Beispiel probiere immer wieder gern einen neuen Look aus. ■

Ulrike Zänger